

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Diesen Stall findet sowieso keiner mehr  
**Autor:** Karpe, Gerd / Anna [Hartmann, Anna Regula]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-620507>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Diesen Stall findet sowieso keiner mehr»

VON GERD KARPE

«Die Rolle der Maria geben wir Miss World», sagte Joe, der Produzent. «Bloss keine Schwangere mit Leidensmiene!»

«Wenn aber Miss World den darstellerischen Anforderungen nicht gerecht wird?» wandte Bill, der Regisseur, ein.

«Was heisst hier darstellerische Anforderungen? Ihr Künstler gebt euch immer so verdammt hochtrabend. Mit ausgestopftem Bauch rumlaufen und ein paar Wehen mimen, das wird das Girl mit deiner Hilfe doch wohl noch schaffen, wie?»

«Ich bin nicht sicher.»

«Von der Maria muss etwas Positives ausgehen. Wie bei der Cola-Werbung, weisst du.»

«Und Joseph?»

«Nur keinen Gammeltyp! Der Bursche sollte etwas von unbekümmerter Cowboy-Mentalität rüberbringen», sagte der Produzent und paffte den Rauch seiner Zigarre an die holzgetäfelte Decke. «Das wirst du schon hinkriegen.»

«Wann werden wir mit den Dreharbeiten in Bethlehem beginnen?»

«Du willst in Bethlehem drehen? Mann, bist du des Wahnsinns!» rief der Produzent, sprang auf und lief erregt hin und her. Aus

seiner Zigarre im Aschenbecher kräuselte sich eine schmale Rauchfahne.

«Bei dem historischen Stoff sollten wir den Original-Schauplätzen unbedingt den Vorrang geben», sagte Bill, der Regisseur.

«Den Stall findest du dort sowieso nicht mehr vor. Wir müssen in jedem Fall improvisieren. Und denk mal an die enormen Kosten, die unserer Gesellschaft entstehen, wenn wir mit dem Team tatsächlich für Wochen nach Israel fliegen», gab der Produzent zu bedenken.

«Aber wegen jeder dämlichen Werbeaufnahme jetten wir auf die Bahamas, die Malediven oder nach Marokko», sagte der Regisseur ungehalten.

«Das sind zwei verschiedene Paar Stiefel, mein Lieber», sagte Joe und griff wieder zu seiner Zigarre. «Bei der Werbung kommt die Kohle von den Auftraggebern.»

«Es geht bei dem Filmprojekt aber doch um die weltweite Glaubwürdigkeit», fuhr der Regisseur fort. «Die Geburt des Heilands hat nun mal in Bethlehem stattgefunden.»

«Mein lieber Billy», sagte der Produzent, «ich staune – ehrlich gesagt – über deinen bodenlosen Leichtsinn.»

«Was willst du damit sagen?»

«Du bist drauf und dran, dein Leben und das aller Mitwirkenden fahrlässig aufs Spiel zu setzen.»

«Ich versteh' kein Wort», sagte Bill und hob fragend die Schultern.

«Es wäre doch denkbar, dass irgendein Verrückter während der Dreharbeiten im Nahen Osten eine Bombe hochgehen lässt, nicht wahr? Dagegen habe ich eine Menge. Schliesslich wollen wir nicht Christi Himmelfahrt drehen.»

Bill, der Regisseur, lehnte sich wortlos zurück. Sein Gesicht schien eine Spur bleicher.

«Wo also soll gedreht werden?» fragte er kaum hörbar.

«Wir bauen Bethlehem nach, mit allem Schnickschnack. Direkt am Wüstenrand von Arizona. Little Jesus ist das schnurzegal. Okay?»

REKLAME

## CASANOVA

hat genug vom Päcklipacken und wünscht «ä guets Neus». Garni-Hotel\*\* Poltéra bei der Pizolbahn  
Fam. H.+V. Casanova  
7310 Bad Ragaz  
Tel. 085/9 25 01

*Poltéra*



ANNA REGULA HARTMANN